

Tschagazin

das aufbauende Tschabrun Magazin

*Gehen wir
an die Grenzen.*

Scheucher Fischgrät Parkett | **3-5**
Marte.Marte - Messe Dornbirn | **6-7**
BauBuche | **8-9**
Guggerhaus Kolping Bregenz | **10-11**
Mareiner Wandpaneele | **12-13**
Schualhus in Zug | **14-15**
Innovation „Xtreme“ | **16**
Waldheimatkunde App-Tipps | **17**
Extravagante Holzlamellen | **18**



Holz trägt Verantwortung.

Wenn wir von Verantwortung sprechen, dann meinen wir die Zuverlässigkeit im konstruktionstechnischen Bereich. In den neuen Messe- und Veranstaltungshallen der Messe Dornbirn spielt Holz im wahrsten Sinne des Wortes mit rekordverdächtigen Spannweiten eine tragende Hauptrolle. Im Gespräch mit dem Architekten Stefan Marte von Marte.Marte liegt in der konstruktiven Qualität des Werkstoffes Holz aber nur eine von mehreren Rechtfertigungen.

Holz zu veredeln ist die Kernkompetenz von Mareiner in der Steiermark. Dass dabei ganz außergewöhnliche Optiken an die Oberfläche kommen, ist mehr als nur einen Blick auf die Seiten 12-13 wert. Originell finden wir, was in einem Boutiquehotel in der Wachau mit Holz gemacht wurde. Eine Art Cuvée-Kostprobe auf Seite 18.

Verantwortung durch Originalrekonstruktion zeigen Handwerker im Umgang mit Holz. Die Tischlerei Sternath hat mit ihren Fenstern und Außentüren wahre „Hingucker“ in einem über 400 Jahre alten Fachwerkhaus geliefert. Neugierig fensterln können Sie ab Seite 10-11. Auch in der Aufklärung und Weiterbildung liegt Verantwortung. Über eine neue Wald-App kann man viel Wissenswertes in Erfahrung bringen. Digitale Waldheimatkunde auf Seite 17.

Markus Riess
Leitung Niederlassung Innsbruck



Ist das die „Grätchen“-Frage?

Die Frage erübrigt sich, ob französisches Fischgrät-Parkett ein zeitloser Klassiker mit hoher Eleganz ist. Denn dieses Parkett ist offen für viele Einrichtungsstile und erfüllt unzählige Bedürfnisse und Anforderungen an Parkettböden. Das Französische Fischgrät von Scheucher im Rahmen der MULTIflo®-Kollektion eignet sich für ein stilvolles Zuhause ebenso wie für eine Boutique oder einen großen Store, ein Caféhaus oder eine Galerie. ▶



Nuss Natur Natura

Buche ged. Natur

Eiche Natur Natura

Eiche Natur Bianca

Esche Natur



Eiche kerng. Natur Natura

Eiche Astig Valletta Perla

Eiche kerng. Natur Perla

Esche ged. Coupal Natura

Lockende Versuchung durch locende Verlegung!

DIE TECHNISCHE REVOLUTION DES FRANZÖSISCHEN FISCHGRÄT-PARKETTS FINDET IM UNTERGRUND STATT.

Der Grund dafür liegt in der innovativen Verbindungstechnik NOVOLOC®5G. Das Parkett ist mit diesem Verlegesystem von Scheucher Parkett ohne Anleger bei vollflächiger Verklebung in einem Zug verlegbar. Speziell im Hinblick auf das Französische Fischgrät hat Scheucher die bis dato komplexe Verlegung wesentlich vereinfacht, mehr Freiheit in der Gestaltung geschaffen und viel Zeitersparnis ermöglicht.

- 1) Fertig veredelte Oberfläche: SEDA oder TENSEO
- 2) ca. 3,6 mm Deckschichtstärke aus ausgewähltem Massivholz
- 3) Stirn- und Längskanten hydrophob imprägniert gegen Eindringen von Feuchtigkeit und um Knarrgeräusche zu vermeiden
- 4) ca. 6,2 mm Trägerplatte Sperrholz Birke 5-fach wasserfest verleimt



Beim leimlosen Verriegelungssystem NOVOLOC®5G werden die einzelnen Dielen einfach nur ineinandergelockt. Die Dielenreihen richten sich dabei selbst gerade aus.

Französisches Fischgrät, der moderne Klassiker.

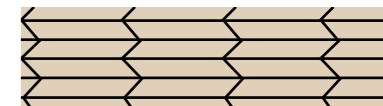
Durch die besondere Verlegeart des Parketts in bestimmten Winkelgraden entsteht ein außergewöhnlich attraktiver Spiegeleffekt. Bei Französischem Fischgrät von Scheucher können Sie nicht nur das Verlegemuster (siehe Darstellung rechts) bestimmen, Sie haben auch die Wahl der Holzart und die der Länge der Parkettstäbe. Beides hat auf die Raumwirkung und die Ausstrahlung entscheidenden Einfluss.



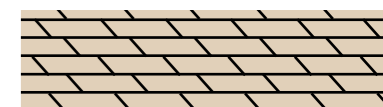
Französisches Fischgrät
MULTIflo® 500/600°



Französisches Fischgrät
MULTIflo® 740/45°



Fischgrät stehend
MULTIflo® 740/45°, 500/60°



Riemenverband
MULTIflo® 740/45°, 500/60°

Gehen wir an die Grenze



„Man muss sich verlaufen, um an unbekannte Orte zu gelangen.“

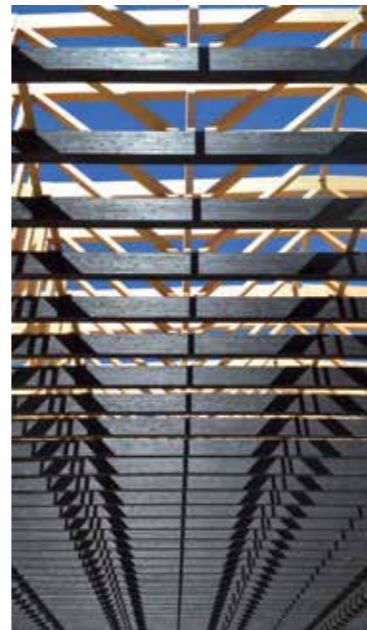
Stefan Marte von MarteMarte

WO LIEGT DER REIZ DES NOCH NICHT AUSGEREIZTEN? VERMUTLICH DARIN, DEN BEWEIS ZU LIEFERN, DASS UNMÖGLICHES MÖGLICH IST. DIE NEUEN MESSE- UND VERANSTALTUNGSHALLEN DER MESSE DORNBIRN ZEIGEN SCHON IN DER BAUPHASE, DASS KONSTRUKTIVER MUT KEINE MISSION IMPOSSIBLE IST.

Ursprünglich war Stahl der geplante Konstruktionswerkstoff, jetzt ist es Holz. Weil sich Holz statisch gesehen als machbar herausgestellt hat. Und kalkulatorisch auch noch kostengünstiger. Und letztlich ist Vorarlberg doch auch ein Holzbau-land. Konkret geht es um die Dachkonstruktion der Hallen 9 und 11, die sich aus 65 Holz-Fachwerkträgern mit jeweils 65 Metern Länge zusammensetzt. Die beiden Hallen mit einer Gesamtfläche von fast 8.000 m² werden ohne Verwendung zusätzlicher Stützen komplett überspannt. Vergleichbares gibt es im Mitteleuropa nicht. Randnotiz: Die neue Halle 11 wird mit einer Fläche von 4.800 m² und einer Raumhöhe von 11 m die größte Veranstaltungshalle Vorarlbergs.

Für den Planenden und den Ausführenden hat dieses Projekt auch noch eine ganz andere Dimension abverlangt, eine neue Dimension der Präzision. Toleranzgrenzen lagen im mm-Bereich, jeder Fußpunkt der Dachträger musste exakt berechnet und platziert werden. Weil er, einmal gesetzt, unverrückbar ist.

Getreu den 3 Prinzipien der Architekturdefinition Stabilität, Nützlichkeit und Anmut setzen die Marte.Marte Architekten auch weit sichtbare Signale der strategischen Neuausrichtung der Messe. Der schwarze Monolith mit elliptischen Ausschnitten wirkt skulptural, sendet ein kraftvolles Bild aus.



Holz kann sich spektakulär über die konstruktive Dimension inszenieren, genauso sensibel über die Farbgebung. Für die Innengestaltung der Halle 11 wird Holz in Schwarz getaucht, nicht matt, sondern leicht glänzend. Diese Oberfläche spielt sich mit Licht und bringt seine atmosphärischen Facetten zum Ausdruck. Für die Architekten braucht es nicht die Rustikalität des Holzes, geht doch die Ästhetik weit über die Natürlichkeit des nachhaltigen Werkstoffes hinaus. Ein klares Bekenntnis zu Holz und zu seinem emotionalen Farbtalent.



Die international renommierten Architekten haben seit Juli ihr neues Zuhause in der „Alten Dogana“ unterhalb der Schattenburg in Feldkirch gefunden. Stil- wie liebevoll restauriert, ist auch dieses Haus als ehemalige Zollstätte ein Grenzpunkt. Und wenn einmal die Inspiration der beiden Marte-Brüder an die Grenze stößt, verlassen die Beiden ohne Papier, Stift und Laptop ihr Büro, fahren gemeinsam irgendwo hin, reden über das Thema, das sie im Augenblick nicht weiterbringt. Sie nennen es den Dialog der Missverständnisse, denn beim Aussprechen eines Begriffs durch einen der Architekten wird gleichzeitig und intuitiv eine bildhafte Vorstellung beim anderen hervorgerufen. Ein Strich auf dem Zeichenblock ist zu konkret, ein Wort lässt viele Deutungen zu. Eine Art semantische Intuition. Das klappt bei Marte.Marte, wie man immer wieder beeindruckend feststellen kann.



Architekten Stefan und Bernhard Marte. Seit 1993 gemeinsames Architekturbüro.

(UN)VORSTELLBARE DIMENSIONEN DER MESSEHALLEN.

Umsetzung Holzbau bzw. der anspruchsvollen Deckenkonstruktion: ARGE Kaufmann Bausysteme GmbH, Kaufmann Zimmerei und Tischlerei (beide Reuthe), Kaspar Greber (Beza) sowie Sutter Holzbau (Ludesch)

- 65 FACHWERKSTRÄGER MIT JE 65 M LÄNGE**
- 1 FACHWERKTRÄGER = 17.750 KG**
- 270.000 KG VERSCHWEISSTE STAHLTEILE**
- 122.000 SFS-STABDÜBEL**
- 16.000 M² OSB-PLATTEN (DACHELEMENTE)**
- 105.000 STK. SCHRAUBEN**
- 370.000 STK. SCHUSSNÄGEL**





Fotoquellen: Bartisch und -stühle: Christin Launhardt
Büro: Caspar Sessler
Restaurant-Einrichtung „Fratelli Cuore“: Lido Vannucchi
Sitzbänke Berghain: Stefan Wolf Lucks Fotografie
Treppe Fa. Reim: Fotostudio Loske

Das schlägt sich alles zu Buche.



DANK DER AUSSERGEWÖHNLICH HOHEN FESTIGKEIT ERMÖGLICHT DER LAUBHOLZWERKSTOFF BAUBUCHE WESENTLICH SCHLANKERE BAUTEILE ALS NADELHOLZWERKSTOFFE. DIE HOHE OBERFLÄCHENGÜTE PRÄDESTINIERT KONSTRUKTIONEN AUS BAUBUCHE FÜR DEN SICHTBEREICH.

Als BauBuche Paneel präsentiert der Werkstoff das traditionelle Möbelholz Buche in einer völlig neuen, modernen Optik.

Durch die vertikal stehenden Furnierlagen haben die Laubholzplatten eine elegante und zugleich sehr widerstandsfähige Oberfläche. BauBuche Paneel ist leicht zu verarbeiten wie Massivholzplatten. Die geschliffenen Oberflächen lassen sich zudem sehr gut weiter veredeln und mit Beizen farbig gestalten.

Buchenholz ist in Mitteleuropa reichlich aus nachhaltiger Forstwirtschaft verfügbar und besitzt hervorragende technische Eigenschaften, zum Beispiel eine deutlich höhere Trag-

fähigkeit als Nadelholz. Im Gegensatz zum Sperrholz ist BauBuche ganz für den konstruktiven Einsatz konzipiert. Aus diesem Grund werden die Furniere vorwiegend faserparallel ausgerichtet, so dass sich eine Haupttragrichtung ergibt. Furnierschichtholz mit ca. 20% Querlagen – zur Gewährleistung einer höheren Stabilität in der Querrichtung – wird ebenfalls hergestellt. Ein weiterer Unterschied zum Sperrholz ist, dass Furnierschichtholz in deutlich größeren Abmessungen angeboten wird.

Die Pollmeier Massivholz GmbH im deutschen Kreuzburg ist aktuell weltweit der einzige Hersteller von Buchenfurnierschichtholz. Das Buchenrundholz stammt ausschließlich aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und wird zu einem Großteil aus einem Umkreis von 150 km um das Werk bezogen.



DIE STÄRKEN DER BAUBUCHE:

- vielseitig einsetzbar im konstruktiven Holzbau
- hohe Tragfähigkeit bei schlanken Dimensionen
- geeignet für große Spannweiten
- außergewöhnliche Oberflächenqualität
- regionaler Rohstoff

Wenn Fenster und Türen echte Hingugger sind.

Ganz ehrlich: Wer hätte vor zwei Jahren einen müden Cent für das Guggerhaus in Bregenz gegeben? Bertram Bolter, Geschäftsführer von Kolping Bregenz, hat etwas mehr als einen Cent in die Hand genommen und das ehrwürdige Fachwerkhaus zu dem gemacht, was es heute ist. Ein Vorzeigeobjekt für stilvolle und originalgetreue Sanierung.



Es zeigt, dass man vieles realisieren kann, wenn man daran glaubt. Und wenn man die richtigen Leute an der Hand hat. Handwerker, die neben ihrem Wissen und Können, die zu jeder Sanierung dazugehören, auch die Liebe und die Leidenschaft mitbringen, nahezu Unmögliches möglich zu machen. Christian Sternath und seine Mitarbeiter zählen ganz eindeutig zu diesen Spezies. Dass es dabei ein Vorteil ist, wenn man sich als Tischlerei nicht nur auf die handwerklich vorbildliche Herstellung von Fenstern und Türen eingeschworen hat, sondern auch die originale Rekonstruktion von mittelalterlichen Fenstertypen beherrscht. Der Begriff Rekonstruktion trifft in erster Linie auf die Optik und die Ästhetik zu, die Technik der Fenster und Außentüren im Guggerhaus entsprechen in Sachen Energieeffizienz, Brand- und Schallschutz dem Jahre 2016. „Wir legen größten Wert auf eine möglichst hohe Originalität, bei der Glasqualität zum Beispiel greifen wir auf einen Spezialisten, mit dem wir schon viele Jahre perfekt zusammenarbeiten.“

Jedes dieser Fenster ist eine Einzelanfertigung aus Lärche mit Aluwetterschenkel, die mit Holz abgedeckt wurden und dessen Oberfläche in einem wassergrauen Farbton lasiert ist. Übrigens hat jedes Fenster in diesem Haus ein anderes Maß. An Überraschungen haben sich die Spezialisten der Tischlerei Sternath gewöhnen müssen. Aber wer kann schon erwarten, dass in einem so alten Haus alles noch im Lot ist. Jetzt ist es mehr als das, jetzt kann es sich auf die neue Aufgabe, die Vision des Gemeinsamen Wohnens am Kolpingplatz Wirklichkeit werden zu lassen, voll konzentrieren. Und ein Hingugger ist es allemal.



Weitere handwerklich gekonnte Fenster-sanierungen der Tischlerei Sternath





Museumsdorf Niedersulz, Niederösterreich; Einsatz von Mareiner Holzfassade Thermo Fichte (Fassade) und Wandpaneele Grand Paradiso



Steirereck-Chalets am Pogusch; Einsatz von Mareiner Altholz sonnenverbrannt, Kiefer sägerau und steirische Lärche



Holz oder Leder?

DIE ANTWORT IST HOLZ. UND WIE MAN'S MACHT, DASS HOLZ WIE LEDER (UND ZWAR WIE KROKOLEDER) AUSSIEHT, WEISS DIE MAREINER HOLZ GMBH NUR ZU GUT. DENN HOLZ INNOVATIV UND KREATIV ZU VEREDELN IST DIE UNERREICHTE KOMPETENZ DER HOLZMANUFAKTUR IM STEIRISCHEN ST. MAREIN.

Der Veredelungsprozess ist ein ganz natürlicher. 100% Natur oder nichts lautet das Credo – die Ökoprotit-Urkunde bestätigt den Steirern ihre Nachhaltigkeit ganz offiziell. Die Brettveredler sprechen vom Elementequartett und gehen von der unübertrefflichen Solidität der Erde aus, fahren mit der Hitze des Feuers fort, lassen die Schwingungen der Luft und die Molekülverbindungen des Wassers so einwirken, dass Außergewöhnliches entsteht. So poetisch wurde noch nie ein Produktionsverfahren beschrieben.

Das Wandpaneel Vulcano aus heimischer Lärche ist das Ergebnis dieses 4-stufigen Verfahrens, das Holz mit Leder zum Verwechseln ähnlich macht. Kroko-Handtaschen oder Schuhe sind aber nichts für Vulcano, besonders ausgefallene Wandverkleidungen hingegen lieben die Edelbretter von Mareiner.

Die Holzveredelung hat sehr viel mit Holzwerkung zu tun. Das gilt für Innenräume ebenso wie für Außenfassaden. Wie spannend veredeltes Holz inszeniert werden kann, beweist die Holzbaupreisgekrönte Fassadenlösung für das Museumsdorf Niedersulz in Niederösterreich. Der neue Baukörper vereint sich harmonisch mit dem bestehenden Gebäudekomplex und verbindet alt mit neu. Ganz im Sinne eines Museums. Verarbeitet



wurde Fichte Thermoholz gebürstet und mit Jotun Trebbit geölt. Dem konstruktiven Holzschutz wurde bereits ein Jahr vor Baubeginn Rechnung getragen, sogenannte Opferbretter schützen zum einen die Fassade und verleihen ihr die besondere Dynamik. Im Innenbereich hat man sich mit Grand Paradiso für eine Holzverkleidung aus Fichte entschieden.

Wer Steirereck am Pogusch hört, denkt unwillkürlich an die ausgezeichnete Kulinarik des Haubenlokals. Wenn Sie schon einmal eines der Steirereck-Chalets am Pogusch gebucht und besucht haben, denken Sie auch an die unvergleichliche Wohnatmosphäre. Auch hier hatte Mareiner seine gekonnte Hand im Spiel mit Altholz sonnenverbrannt, Kiefer sägerau und steirischer Lärche.

Schulbank drücken war einmal.

HEUTE DRÜCKEN HAUBENKÖCHE DEM KULINARISCHEN GENUSS IM SCHUALHUS IN ZUG IHREN STEMPEL AUF.

Das Schualhus wurde 1780 erbaut, war in seiner langen Geschichte zunächst Sennerei und dann mit seinen 65 m² ein kleines, hölzernes Schulhaus, in dem noch bis 1963 bis zu acht Schulklassen gleichzeitig unterrichtet wurden. Seit Sommer 2015 ist es ein weiterer kulinarischer Hotspot von Joschi Walch.



So authentisch wie die gastronomische Ausrichtung dieser kleinen, feinen Wirtschaft sein wird, so authentisch präsentiert sich das aufwändig restaurierte Schualhus – kein Rustikalkitsch sondern modernes, alpines Ambiente. Alles in feinsten Handwerkskunst, jedes Detail sitzt. Nur ein Auszug aus den umfangreichen Tischlerarbeiten, die in den Händen des Vandanser Tischlermeisters Hermann Lorünser lag, macht deutlich, wie sensibel die Sanierung dieses Kleinods erfolgt ist: Nachbau der Original „Walserfenster mit Schiebeflügel“ in Altholz (doppelte Kastenfenster), Haustüre und Innentüre mit Füllungen, Tische aus weißem Bergahorn geseift, Bänke in Altholz, Theke in Altholz mit Platte in Messing. Dietrich | Untertrifaller Architekten zeichnen für das architektonische Fingerspitzengefühl verantwortlich.

Authentizität ist die Visitenkarte des Schualhus, im Erdgeschoss hat die Jausenstation geöffnet, eine Art Boutique-Gasthaus in Walser-Tradition. Im ersten Stock ist der sogenannte „Kuchiclub“ untergebracht – vom Chef's Table aus können bis zu 16 Gäste dem Haubenkoch Manuel Grabher und seinem Team aus nächster Nähe zusehen, wie sie bis zu 16 Gänge zubereiten. Eines ist klar, hier lernt man nicht für die Schule sondern fürs Leben und seine wahren Genüsse.



BERG-AHORN

Der Berg-Ahorn zählt zu den wertvollsten Edellaubhölzern, vor allem in der Möbelherstellung und im Innenausbau wird sein gelblich-weißes, hartes und zähes Holz verwendet.

Und noch etwas aus der Abteilung Legenden: Unsere Vorfahren schrieben dem Ahorn große Abwehr- und Heilskraft zu. Bauern umgaben ihre Kartoffelfelder mit Ahorntrieben. Damit wollten sie Maulwürfe fernhalten. Am Johannistag gepflückte Ahornzweige sollten Gebäude vor Blitzeinschlag schützen.



Wenn die Technologie die Finger im Spiel hat.

DANN ENTSTEHT EIN HOCHDRUCKSCHICHTSTOFF MIT DEKORATIVER OBERFLÄCHE UND EINER BREITE AN ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN, DER DEN NAMEN XTREME MEHR ALS VERDIENT. XTREME KENNT KEINE BERÜHRUNGSÄNGSTE, WEIL AUF DIESER OBERFLÄCHE FINGERABDRÜCKE ODER FETSPUREN SO GUT WIE UNSICHTBAR SIND.

Der Anspruch der Innovation Xtreme war, eine Struktur in HPL-Qualität (High Pressure Laminates) zu kreieren – und zwar besser als je zuvor. So besticht Xtreme durch eine Optik mit nie gesehener Farbtransparenz und

Tiefe – in Verbindung mit einer angenehm warmen, sonnig weichen Haptik. Die matte, reflektionsarme Oberfläche wirkt in den Räumlichkeiten besonders edel und ist zudem überaus belastbar, beständig und pflegeleicht.

Dabei liegen die Vorteile des neuen Produkts nicht allein im „Look and Feel“, HPL Xtreme bietet alle Eigenschaften einer HPL-Oberfläche und macht den Einsatz einer tiefmatten Oberfläche erstmals auch für eine beanspruchte Arbeitsplatte möglich – sie ist damit widerstandsfähiger als bisherige Oberflächen.

Der Name Xtreme verspricht nichts, was der Hochdruckschichtstoff nicht halten kann.

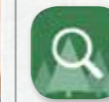


Waldheimatkunde Mit Thomas Ölz auf Entdeckungstour



DI Thomas Ölz ist Fachbereichsleiter für forstliche Beratung, Holzvermarktung und Holzmarketing, Holzenergieversorgung und für Wald/Wildfragen in der Landwirtschaftskammer Vorarlberg.

APP-ETIT AUF DEN DIGITALEN WALD? DANN LADEN SIE SICH DOCH EINFACH EINE APP HERUNTER. WIR GEBEN IHNEN EIN PAAR APP-TIPPS.



Die Waldfinder-App, die aus einer Initiative der Landwirtschaftskammer Vorarlberg / Fachbereich

Forstwirtschaft entstanden ist, bietet eine Hilfestellung, den Wald und die Grenzen von Parzellen aufzufinden. Die App bietet nützliche Informationen, so kann mit dem Antippen der Parzelle der Name und der Kontakt des zuständigen Waldaufsehers, die natürliche Waldgesellschaft und den Kontakt zum Holzvermarktungsservice des Vorarlberger Waldverbandes abgefragt werden.



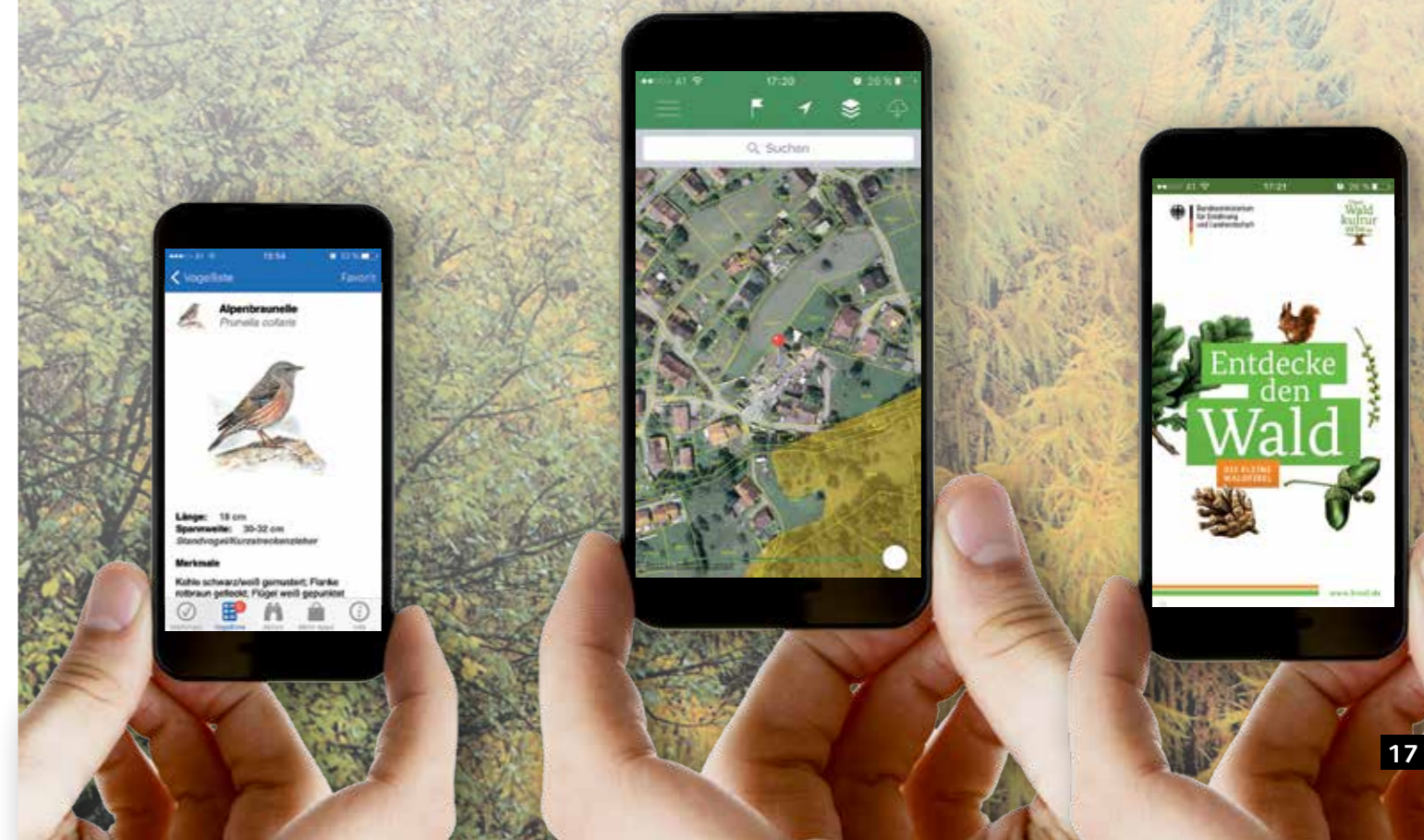
Die „Waldfibel“-App geht da ein Stück weiter – sie enthält eine Liste an Pflanzen und Tiere des Waldes.

Sie kann als ein digitales Waldlexikon angesehen werden.



Mit der App Nabu Vogelführer gibt man Schritt für Schritt die Merkmale des Vogels ein und erfährt sofort, welcher Vogel den Weg gekreuzt hat.

Und wer sich lieber analoger Hilfen bedient, dem empfehlen wir ein entsprechendes Nachschlagewerk in Buchform – z.B. „Vögel deiner Heimat“ oder „Bäume und Sträucher“.





Eine Cuvée aus fünferlei Holz.

In der frech gestylten Lounge im Boutique-hotel WeinSpitz in Spitz kann man nicht nur von Cuvée im Sinne von Weinverschnitt sprechen, sondern auch vom perfekten Holzverschnitt. Denn die extravaganten Holzlamellen aus fünf Holzarten (Nuß, Eiche, Zirbe, Weißtanne und Fichte) an der Wand und Decke in Kombination mit den bunten

Designerstühlen liefern den besonderen Rahmen für die Degustation renommierter Weine des Weingutes Donabaum. „Mut zu neuen Ideen“ ist der Leitsatz von Hochgerner interior.solutions in Böhleimkirchen, dem Einrichtungsspezialisten, der mit seinen Lösungen eine Atmosphäre schafft, die der Schnelllebigkeit des Alltags entgegenwirkt.

BESUCHEN
SIE UNS!
Halle 13/Stand 34
Gustav
Sa 29. und So 30. Oktober 2016

TSCHABRUN AUF DER GUSTAV

Vom 29. bis 30. Oktober findet in Dornbirn die Messe für Design, Genuss und Nachhaltigkeit statt. Tschabrun präsentiert eine exklusive Spezialität: Französisches Fischgrät-Parkett.

werkraum bregenzewald

„HANDGEMACHT“

So heißt die Ausstellung im Werkraum in Andelsbuch, die mit filmischen Mitteln eine Bestandsaufnahme von Dingen, die mit Hand gemacht werden, zeigt. Lläuft bis 1. Oktober 2016

kumm ga luaga
2016
Sa 24. September 9-17 Uhr

Wer Vorarlberger Holzbaukunst im Original sehen will, hat am 24. September 2016 Gelegenheit dazu. Da stehen die Türen von Holzhäusern in Vorarlberg und der Schweiz für Besucher offen. Der Beitrag von Tschabrun kommt auf den leisen Sohlen der 500 Filzpatschen. www.holzbaukunst.at

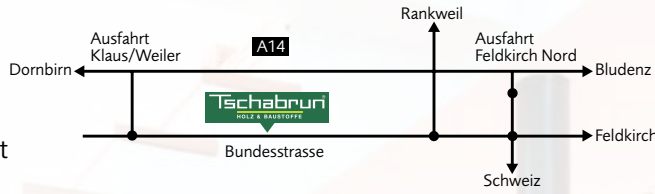


3. TIROLER HOLZOLYMPIADE
Rund 330 SchülerInnen aus Tiroler Mittelschulen kämpften an 20 Themenstationen um den Tagessieg. Tschabrun unterstützt diesen Wettbewerb seit Beginn mit Materialspenden.

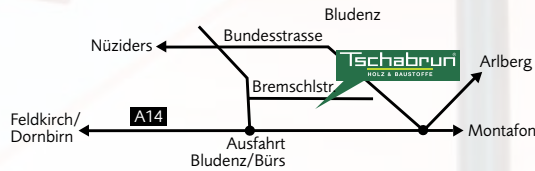


SENSATION
mySensation vereint die besten Eigenschaften von Stuhl, Liege und Schaukelstuhl. Zu testen im neuen Schauraum von Thomas Huber, Bau- und Möbeltischlerei in Kirchbichl.

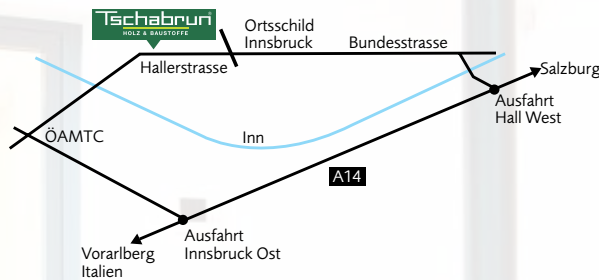
Bundesstraße 102
A 6830 **Rankweil**
T +43(0)5522 202
rankweil@tschabrun.at



Bremeschlstraße 8a
A 6700 **Bludenz-Bürs**
T +43(0)5552 66141
bludenz@tschabrun.at



Haller Straße 201
A 6040 **Innsbruck**
T +43(0)512 24433-0
innsbruck@tschabrun.at



www.tschabrun.at



**SCHUCHER
FISCHGRÄT-
PARKETT
MEHR AUF DEN
SEITEN 3-5**